

# Jugendorchester Baden-Baden

[www.jo-baden-baden.de](http://www.jo-baden-baden.de)



## Prickelnder Witz

Jugendorchester Baden-Baden bei Heidelberger Druckmaschine

*Von Rainer Köhl*

Schöne Tradition ist es, dass die Heidelberger Druckmaschinen AG das Jugendorchester Baden-Baden regelmäßig zu einem Neujahrskonzert ins Atrium ihres Forschungszentrums einlädt. Nach zwei Jahren Pause war das von Karl Nagel geleitete Orchester nun wieder hier zu Gast und begeisterte ein zahlreiches Publikum. Dabei zeigte sich das Orchester einmal mehr als gut erzogener, diszipliniert und inspiriert spielender Klangkörper.

Zartes und Deftiges in flottem Wechsel, so liebt Karl Nagel seine Programme, und so ging es auch diesmal über die Bühne. Schwungvoll, frisch und aufgeräumt ertönten die Polkas von Strauß, zündend und klangreich krachend kam Franz von Suppés Ouvertüre zu „Pique Dame“, farbenreich und lustvoll musiziert, mit einem delikater gestalteten Flötenduo dazwischen.

Überwiegend jung sind nicht nur die Orchestermitglieder, sondern auch die Solisten, die für programmatische Glanzlichter sorgen. Starke Eindrücke hinterließ der Geiger Noe Inui, der fünf Jahre bei Ulf Hoelscher in Karlsruhe studierte und nun in Düsseldorf seine Ausbildung weiterführt. Mozarts Rondo B-Dur, KV 269, musizierte er lieblich und kernig im Ton, lustvoll und mit aufgewecktem Witz. Und freilich kam auch noch ein virtuoses Schmankerl hinterher: Sarasates „Introduction und Tarantella“ geigte Inui mit viel tänzerischem Schwung und Schmiss, mit blitzender Artistik.

Neben virtuoser Solo Geige gibt es meistens auch noch eine Sängerin, die das Programm veredelt. Diesmal sang die französische Sopranistin Stephanie Mahue, die in Genf studiert, und empfahl sich mit Mozarts Arie „Porgi amar“ der Gräfin aus „Figaros Hochzeit“ recht schlicht, ließ danach mit mädchenhaft hübscher, warmer und zarter Stimme die Arie der Pamina (Zauberflöte) folgen.

Die Arie der Norina aus Donizettis „Don Pasquale“ schließlich gestaltete sie launig kokett, mühelos in den virtuoseren Koloraturen, leider aber etwas kehlig.

Das Jugendorchester Baden-Baden begleitete all dies mit klangsattem Elan und gab den dazwischen musizierten Walzern und Polkas von Johann Strauß alle Pracht und Herrlichkeit, prickelnden Witz, allen Schwung und gleitendes Gefühl, das diese brauchen.

Quelle: RNZ vom 10.01.2011